

Inhaltsverzeichnis

Ein Gespenst dringt einem Fuhrmanne Geld auf	3
---	----------

[<<< zurück](#) | [II. Sagen von Spukgeistern und Gespenstern](#) | [weiter >>>](#)

Ein Gespenst dringt einem Fuhrmanne Geld auf

Engelschall, Beschreibung der Exulanten- und Bergstadt Johanngesengstadt.
Leipzig, 1723, S. 135.

Im Jahre 1719 fährt Abraham Friedrich einem [Schmiede](#) in [Johanngesengstadt](#) Kohlen ein. Da er nun Nachmittag um 1 Uhr wieder an die [Meilerstätte](#) kommt und den [Schmiedegesellen](#), welcher ihm beim Aufladen helfen soll, nicht findet, im Gebüsch sich aber etwas bewegen sieht, so meint er, es sei der Gehilfe und ruft ihm daher zu, er solle sich herpacken und mit aufladen. Hierauf erschallt eine Stimme: „Jetzt gleich.“ Es kommt auch wirklich jemand und hilft ihm etliche [Kübel Kohlen](#) auf den Karren laden, also dass Friedrich nicht anders meint, er habe seinen Gesellen. Nachdem sich aber der Kohlenstaub ein wenig legt, sieht er an dessen Unterleib eine seltsame Gestalt, er stößt ihn daher von sich und spricht, er solle sich packen, seine Hülfe begehre er nicht.

Indem nun Friedrich weiter aufladet, kehrt der andere das Löschfässlein um und belegt es mit lauter neuem kurfürstlichen [Gelde](#). Dabei begehrt er, weil Friedrich ein armer Mann sei, solle er´s nehmen, und so oft er etwas brauche, möge er wieder an diese Stätte kommen, da er ihm ein mehreres geben wolle. Darüber wurde Friedrich unwillig und stieß das [Fass](#) mit dem Gelde um, so dass letzteres über den ganzen Platz verstreut wurde. Der andere aber raffte es im Hui wieder in seinen [Beutel](#) und hielt es von neuem vor. Friedrich jedoch kehrte sich nicht daran und fuhr fort. Er musste aber seinen Gefährten noch ein gut Stück Weges bei sich haben. Derselbe hielt ihm immer den Beutel vor, schüttelte mit dem Gelde und wollte es ihm aufdringen, bis endlich Friedrich aus Ungeduld ihn garstig gescholten und mit der [Peitsche](#) darnach geschlagen. Da ging der andere seitwärts ins [Holz](#) und hinterließ einen solchen Dampf und Gestank, dass Friedrich zu ersticken meinte und auch in der Folge krank wurde.

Quellen:

- [Dr. Joh. Aug. Ernst Köhler](#): *Sagenbuch des Erzgebirges*, Verlag und Druck von Carl Moritz Gärtner, 1886.
- [Erzgebirge-Museum.de](#)

[sagen](#), [ernstköhler](#), [sagenbuchdeserzgebirges](#), [erzgebirgemuseum](#), [erzgebirge](#), [1719](#), [johanngesengstadtfuhrmann](#), [schmied](#), [geselle](#), [kohle](#), [meiler](#), [fass](#), [geld](#), [peitsche](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sagenbucherzgebirge094&rev=1678828727>

Last update: **2025/01/30 11:06**

